



B O A R D O F S T U D I E S
NEW SOUTH WALES

HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION

1999

GERMAN

3 UNIT (ADDITIONAL)

QUESTION BOOKLET

(25 Marks)

*Time allowed—One hour
(Plus 5 minutes reading time)*

DIRECTIONS TO CANDIDATES

- Attempt BOTH questions.
- Answer Question 1 in the Answer Booklet provided.
- Answer Question 2 in a SEPARATE Writing Booklet.

SECTION I—READING SKILLS

(15 Marks)

Write your answers in the Answer Booklet provided.

QUESTION 1

IQ TESTS

Christiane ist ein typischer Teenie: zu großer Pullover, Sneakers, gefärbtes Haar. Cool und scheinbar durch nichts zu beeindrucken. Und doch unterscheidet sich die Elfjährige von den meisten Gleichaltrigen: Christiane ist ein Merk-Freak, z.B. lernt sie aus reinem Spaß Zahlenkolonnen. In nur fünf Minuten merkt sie sich 122 Zahlen in der richtigen Reihenfolge. Nur ein Prozent der Bevölkerung hat so ein Talent, und Christiane gehört dazu.

Der Bau von alten Kirchen fasziniert sie ebenso wie Zahlenspiele und philosophische Theorien. In der Schule hat sie weniger Erfolg. „Mir ist das einfach zu langweilig“, ist ihre Erklärung. Als Folge hat sie in Latein eine Fünf bekommen.

Bereits im dritten Schuljahr hatte Christiane eine Klasse übersprungen, weil der Lehrstoff für ihre Altersgruppe sie langweilte. Erst wollte das Schulamt es nicht erlauben, doch der Intelligenz-Test überzeugte die Beamten.

Christiane hat Mühe, eine ihrem Talent angepaßte Schulausbildung zu bekommen. Das einzige Gymnasium in ihrem Wohnort mit einer Spezialklasse für hochintelligente Schüler ist für eine andere Altersgruppe bestimmt. Jetzt will sie nach Schottland in eine Spezialschule. Bedingung, von dieser Schule akzeptiert zu werden: ein Ergebnis in einem Intelligenz-Test von mehr als 130.

Wissenschaftler sind davon überzeugt, daß der Intelligenz-Quotient längst nicht mehr ausreicht, um den Intellekt des Menschen zu messen. Aber trotz solcher Kritik an Intelligenz-Tests sind sie wieder sehr gefragt. Firmen verlassen sich immer häufiger auf Tests dieser Art, um die richtigen Bewerber einzustellen. Wenn man bedenkt, daß eine Ausbildung DM 100 000 kosten kann, wird es klar, daß falsch eingestelltes Personal sehr teuer werden kann.

Psychologen sind sich längst einig, daß die Denkmachine Gehirn aus vielen verschiedenen Talenten besteht. Das von dem amerikanischen Psychologen Howard Gardner entwickelte Modell beschreibt acht Arten von Intelligenz, unter anderem die mathematische, wie Einstein sie zeigte, Mozarts musikalisches Genie, die wissenschaftliche Intelligenz von Charles Darwin und das verbale Denken von Goethe oder Shakespeare zum Beispiel. Gardners Modell von den „Multiple Intelligences“ ist weit anerkannt.

Ein Psychologe an der Universität Mannheim ist davon überzeugt, daß vor allem die Leute, die eine hoch ausgebildete Verarbeitungskapazität haben und deswegen möglichst viele Einzelheiten im Kopf behalten und analysieren können, beruflich am erfolgreichsten sind. Der Faktor „hohe Intelligenz“ allein ist es nicht.

QUESTION 1 (Continued)

Auch für Arbeitgeber ist im Beruf nicht nur der Intelligenz-Quotient wichtig. Mit einem Mitarbeiter, der alles brilliant analysiert, aber mit den anderen Kollegen nicht auskommt, kann man nichts anfangen. Soziale, emotionale und praktische Intelligenz — alle sind gleich wichtig. Jemand, der z.B. Computerprogramme entwickelt, muß sich auch in die Lage der Kunden hineinversetzen können.

Aber für hochintelligente Kinder wie Christiane sind Tests unbedingt notwendig. Oft wissen sie nicht, wie begabt sie sind und leiden darunter. Sie merken, daß sie sich von ihren Mitschülern unterscheiden, werden zum Alleingänger oder Klassenclown. Deshalb ist es sehr wichtig, daß die richtige Schule für sie gewählt wird, denn das Leben ohne Gleichgesinnte führt zu Lern- und Verhaltensstörungen.

Please turn over

SECTION II—WRITING SKILLS

(10 Marks)

Answer this question in a SEPARATE Writing Booklet.

QUESTION 2

Write 200–300 words in German on ONE of the following topics.

You must keep within the general topic area.

The ideas given in brackets are suggestions only. You may use any number of them, or depart from them, as you wish.

EITHER

- (a) Die Chancen für junge Leute, auf dem jetzigen Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden, sind gering. Was halten Sie davon?

(Arbeitslosigkeit — Universitätsausbildung — Lehrstellen — Arbeitserfahrung — Qualifikationen — Berufe mit Zukunft — Teilzeitarbeit)

OR

- (b) Die australische Bevölkerung wird im Durchschnitt immer älter. Was sind die Vor- und Nachteile für die Gesellschaft?

(Altenheime — das Gesundheitssystem — bessere Ernährung — Lebenserfahrung — Hilfe im Haushalt — die Rolle der Großeltern — Freizeitgestaltung)

End of paper